

Niederösterreich

Arbeiterkammer erstritt Millionen für Betroffene

AKNÖ-Präsident Markus Wieser zog Bilanz und richtete Appell.

Mehr im Wirtschafts-Teil

Foto: AKNÖ/Georges Schneider



Von Shakespeare bis Brecht und wieder zurück

Schauspielerin Samantha Steppan über „die größte Rolle meines Lebens“.

Mehr im Kultur-Teil

Foto: Fabian Steppan



SCHULJAHR 2024/25

NÖ: 18.844 Taferlklassler starten durch

Über das neue Schuljahr und die Schwerpunkte.

In Niederösterreich startete am Montag das Schuljahr 2024/25 mit 18.844 Erstklässlern, etwas weniger als im Vorjahr. Insgesamt besuchen über 200.000 Schüler mehr als 1.100 Schulen im Bundesland. Ein besonderer Fokus liegt heuer auf Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz, Gewaltschutz, um Schulen zu sicheren Orten zu machen, auf Sozialbildung und auch auf Finanz- und Wirtschaftsbildung, um den Umgang mit Geld zu lehren. Die Sommerschule bot rund 6.800 Schülern die Möglichkeit, Lernlücken zu schließen. Auch im Personalbereich gibt es positive Nachrichten: Alle offenen Stellen sind trotz Herausforderungen bei Standortverteilung und Teilzeitwunsch (50 Prozent wollen Teilzeit arbeiten) besetzt. Zusätzlich unterstützen 100 Quereinsteiger. Man starte optimistisch ins Schuljahr 2024/25, heißt es von Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (ÖVP) und NÖs Bildungsdirektor Karl Fritthum. *-no-*

„UNGEWÖHNLICH FRÜH“

Tausende Winzer sind mitten in der Weinlese

Bereits Ende August starteten einige Winzer mit der Ernte. Hitze und Wespenbefall fordern, Pilzkrankheiten waren kaum Thema.

VON NORBERT OBERNDORFER UND FIONA ZELENKA

Die Weinlese in Niederösterreich hat in diesem Jahr ungewöhnlich früh begonnen. Bereits Ende August starteten die ersten Winzer mit der Ernte, zwei bis drei Wochen früher als gewöhnlich. Grund dafür sei ein sehr früher Austrieb der Reben, begleitet von ausreichenden Niederschlägen im Frühjahr und Hitzeperioden im Sommer, sagt Österreichs Weinbau-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

Hohe Qualität trotz Frostschäden und Wespen

Trotz der Herausforderungen durch Frost und Wespenfraß sei die Qualität der Trauben vielversprechend. „Die Trauben sind sehr gesund. Von dem her sehen wir der ganzen Sache sehr positiv entgegen“, betont NÖ-Weinbau-Präsident Reinhard Zöchmann. Pilzkrankheiten waren weniger ein Problem. Al-

lerdings wird die Erntemenge deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen: Bundesweit rechnet man mit zwei Millionen Hektoliter (hl), der Fünfjahresschnitt 2019 bis 2023 liegt bei 2,41 Mio. hl. Zwei Drittel des Weins werden in NÖ produziert, ein Viertel kommt aus dem Burgenland, acht Prozent aus der Steiermark und ein Prozent aus Wien.

Bio-Winzer Nikolaus Saahs aus Mautern an der Donau (Bezirk Krems) zeigt sich mit der heurigen Ernte sehr zufrieden. Er baut hauptsächlich die Sorten Grüner Veltliner und Riesling an. Die allgemeine Witterung habe sich sehr gut auf Qualität und Quantität der Weintrauben ausgewirkt. Durch die Regenfälle sei die Vegetation ausreichend feucht gewesen. Die Hitze sei jedoch eine große Herausforderung. „Wir müssen bereits um fünf Uhr anfangen und können nur bis ungefähr



▲ Glühende Hitze beim Weinlesen: Die Winzer sind in der Hauptlese. Foto: Nikolaihof Wachau

zwölf lesen, weil sonst die Trauben zu heiß werden. Das ist nicht gut für die Qualität.“ Eine weitere Schwierigkeit sei der massive Wespenbefall. „Das ist auch ein Grund, warum wir schneller lesen wollen. Denn die Wespe frisst die Traube an. Dadurch wird sie essigstichig, das ist schlecht“, sagt Saahs.